

Fremdsprachenkonzept



AUEFELDSCHULE

Kassel, Januar 2019

Inhaltsverzeichnis

1.	Begründung für Fremdsprachenlernen in der Grundschule.....	2
2.	Prinzipien und Methoden des Fremdsprachenlernens in der Grundschule.....	2
3.	Angestrebte Kompetenzen.....	3
3.1.	Hör- und Hör/Sehverstehen.....	3
3.2.	Sprechen	3
3.3.	Lesen.....	4
3.4.	Schreiben	4
3.5.	Sprachmittlung.....	4
3.6.	Methodenkompetenz	4
3.7.	Interkulturelle Kompetenz.....	4
4.	Fremdsprachenangebot und organisatorischer Rahmen an der Auefeldschule	5
4.1.	Sprachklasse.....	7
4.1.1.	Erstes Schuljahr	7
4.1.2.	Zweites Schuljahr.....	7
4.1.3.	Drittes und viertes Schuljahr	7
4.1.4.	Wie kann mein Kind an der Sprachklasse teilnehmen?	8
4.2.	Regulärer Fremdsprachenunterricht.....	8
4.3.	Zusätzliche Fremdsprachenangebote.....	9
4.3.1.	Arbeitsgemeinschaften Klasse 1 und 2	9
4.3.2.	Arbeitsgemeinschaften Klasse 3 und 4	9
5.	Thematische Inhalte des Fremdsprachenunterrichts	9
5.1.	Sprachklasse.....	9
5.1.1.	Englischunterricht.....	9
5.1.2.	Französischunterricht	10
5.2.	Regulärer Fremdsprachenunterricht ab Klasse 3	11
5.2.1.	Jahrgang 3	11
5.2.2.	Jahrgang 4	11
6.	Medien und interkultureller Austausch	11
7.	Leistungsbewertung/-feststellung	12
8.	Gestaltung des Übergangs von der Primar- in die Sekundarstufe	15
9.	Quellennachweis.....	16

1. Begründung für Fremdsprachenlernen in der Grundschule

In einem immer enger zusammenwachsenden Europa, dessen Reichtum in der Vielfalt der ihm zugehörigen Sprachen und Kulturen liegt, haben sich die an die Menschen gestellten Anforderungen geändert. Die Kenntnis verschiedener Sprachen als Mittel der Verständigung untereinander ist zu einer unabdingbaren Notwendigkeit geworden. Ein in der Grundschule einsetzender Fremdsprachenunterricht ermöglicht den Kindern einen frühen Zugang zu anderen Sprachen und fördert die Offenheit zum Austausch mit Menschen anderer Kulturen.

Das junge Alter der Grundschüler ermöglicht gerade beim Fremdspracherwerb den Rückbezug auf angeborene Mechanismen, welche auch schon beim Erwerb der Muttersprache genutzt wurden. Die Lernfreude, Neugier und hohe Imitationsfähigkeit der Kinder erleichtert ihnen den Zugang zu fremden Sprachen und fördert frühzeitig die Toleranz gegenüber Unbekanntem (vgl. KMK, S. 3).

2. Prinzipien und Methoden des Fremdsprachenlernens in der Grundschule

Fremdsprachenunterricht in der Grundschule ist durch eine starke Ritualisierung und klare Strukturen im Unterrichtsablauf gekennzeichnet. Feste Rituale, wie ein sich jede Stunde wiederholendes Begrüßungslied, wirken wie „sichere Inseln im zunächst sehr fremden Sprachenunterricht“ (Grundschulmagazin Englisch 3/2010, S. 7). Die so vermittelte Sicherheit in den Bereichen Hörverständnis und Sprechen zeigt den Schülern ihre bereits erzielten Lernerfolge auf. Sie erleben sich als selbstwirksam und kompetent und entwickeln eine positive Einstellung zum Fremdsprachenlernen.

Beim Fremdspracherwerb der Grundschule wird weiterhin eine strenge didaktische Reihenfolge berücksichtigt, die „aus lernpsychologischen Gründen [...] auf jeden Fall eingehalten werden“ (Frühbeginn Englisch, S. 12) sollte.

Der erste Schritt, das Hören, besteht nicht nur aus einer Lautaufnahme sondern in der ganzheitlichen Aufnahme der Fremdsprache. Die Lehrpersonen sollten möglichst viel Englisch bzw. Französisch sprechen um den Kindern ein „Sprachbad“ zu ermöglichen, so dass sie sich in die Sprache einhören können und erfahren, dass nicht jedes einzelne Wort verstanden werden muss, um den Sinn des Gesagten zu erfassen.

Die zweite Fertigkeit ist das Sprechen. Die Kinder sollten nach dem Training des Hörverständnisses an das „aktive Sprechen der neuen Fremdsprache“ (Frühbeginn Englisch, S. 14) herangeführt werden. Die richtige Aussprache muss immer wieder geübt und durch viele Wiederholungen, wie beispielsweise beim chorischen Sprechen, trainiert werden. So imitieren die Kinder die Sprachvorbilder und können später beim Kommunizieren vor der gesamten Klasse oder in Kleingruppen erlernte Worte oder Phrasen üben und vertiefen. Während des Sprechtrainings, erhalten die Kinder Feedback von der Lehrperson, um mögliche Aussprachekorrekturen zu ermöglichen.

Lesen und Schreiben sind untergeordnete Fertigkeiten im Fremdsprachenunterricht der Grundschule, da Schreibung und Lautung im Englischen und Französischen nicht mit der deutschen Schreibung und Lautung übereinstimmen. Entsprechend führen die Lehrpersonen das fremdsprachliche Schriftbild erst dann ein, wenn die Bedeutung und Aussprache des Wortmaterials gesichert sind. Schrift dient im Fremdsprachenunterricht als visuelle Lernunterstützung und nicht zum Ausdrücken eigener Gedanken durch Formulieren eigenständiger Texte. Beim Lesen werden in der Regel beschriftete Karten zu bekannten Bildern genutzt. Die Lehrperson korrigiert hierbei die Aussprache der Schüler und Schülerinnen. Nach der Begegnung mit dem Schriftbild sollten die Kinder nun auch in der Lage sein, reproduktiv zu schreiben, das heißt Wörter oder kleine Abschreibtexte werden von einer Vorlage abgeschrieben oder vorgegebene bekannte Wörter in Lückentexte eingesetzt (vgl. Frühbeginn Englisch S. 16f.).

3. Angestrebte Kompetenzen

3.1. Hör- und Hör/Sehverstehen

Am Ende des vierten Schuljahres sollen die Schüler und Schülerinnen sprachlich einfache Äußerungen aus ihrem persönlichen Umfeld verstehen und folgerichtig nonverbal auf solche Äußerungen reagieren. Sie verstehen den groben Handlungsablauf einfacher Dialoge und Geschichten und entnehmen Äußerungen der Lehrperson oder audiovisuellen Medien wichtige Informationen, wie bekannte Strukturen und Schlüsselwörter.

3.2. Sprechen

Die Schüler und Schülerinnen äußern sich bis zum Ende des vierten Schuljahres in der Fremdsprache zum Unterrichtsgeschehen und zu Themen, die sich auf ihre Person oder

ihr persönliches Lebensumfeld beziehen. Sie können einfache, kurze Dialoge mit bekanntem Wortschatz führen. Wörter der Fremdsprache werden phonetisch korrekt nachgesprochen, bereits Gelerntes wird phonetisch korrekt reproduziert.

3.3. Lesen

Am Ende des vierten Schuljahres erkennen die Schülerinnen und Schüler vertraute Wörter und kurze Sätze in ihrem Schriftbild und verstehen sie. Sie lesen kurze, einfache Texte mit bekanntem Wortschatz laut. Sie erkennen das Wortbild vertrauter Mitteilungen oder Aufforderungen aus dem Unterrichtsalltag wieder.

3.4. Schreiben

Die Schülerinnen und Schüler schreiben einzelne, bekannte Wörter und kurze Sätze nach Vorlage oder setzen diese in Lückentexte ein.

3.5. Sprachmittlung

Die Schülerinnen und Schüler geben wesentliche Inhalte von Gehörtem oder Gelesenem zu vertrauten Themen auf Deutsch sinngemäß wieder.

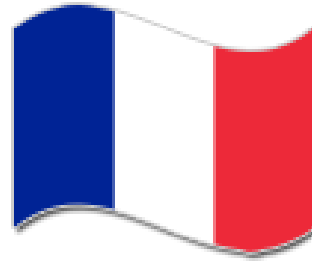
3.6. Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler führen ihre Mappen vollständig und sorgfältig. Sie nutzen gegebenenfalls Möglichkeiten der Selbstevaluation, zum Beispiel eines Portfolios. Sie kennen unterschiedliche Lernverfahren zur Wortschatzerweiterung sowie -festigung und wenden Arbeitstechniken, wie beispielsweise das Nachschlagen von Wörtern in Bildlexika an.

3.7. Interkulturelle Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler lernen kulturelle Hintergründe und Traditionen anderer Länder kennen und finden Gemeinsamkeiten und Unterschiede. Ihr Interesse für die kulturelle und sprachliche Vielfalt Europas bzw. der Welt wird geweckt und aufrechterhalten.

4. Fremdsprachenangebot und organisatorischer Rahmen an der Auefeldschule



Fremdsprachenunterricht hat an der Auefeldschule eine lange Tradition. Die Auefeldschule ist die einzige staatliche Grundschule in Kassel, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglicht, Englisch und Französisch als Fremdsprachen zu erwerben. Während sich in der Vergangenheit Eltern und Schüler jedoch für eine der beiden Fremdsprachen ab Klasse 3 entscheiden mussten, gibt es seit dem Schuljahr 2014/15 ein verändertes Sprachkonzept, bei dem in Form einer Sprachklasse beide Sprachen gelehrt werden und bereits in Klasse 1 und 2 mit dem Fremdsprachenlernen begonnen wird (vgl. Kapitel 4.1.). Hierbei hat die Auefeldschule eine Vorreiterposition, da im Land Hessen Fremdsprachenunterricht erst ab dem dritten Schuljahr verpflichtend einzuführen ist. Aber auch diejenigen Schüler, die sich nicht für die Sprachklasse entscheiden und wie an anderen staatlichen Grundschulen in Kassel Englisch als Fremdsprache ab Klasse drei erlernen, haben an der Auefeldschule die Möglichkeit, phasenweise in die französische Sprache zu schnuppern. Diese zusätzlichen Fremdsprachenangebote finden auf freiwilliger Basis – in Form von Arbeitsgemeinschaften – statt. (vgl. Kapitel 4.2., 4.3.).

Vor Schuleintritt entscheiden sich die Eltern, ob Ihr Kind am regulären Fremdsprachenunterricht ab Klasse drei oder an der Sprachklasse mit Fremdspracherwerb ab Klasse eins teilnehmen (vgl. Kapitel 4.1.4).

Eine Gegenüberstellung beider Fremdsprachensysteme der Auefeldschule ist auf der nächsten Seite tabellarisch aufgeführt:

Regulärer Fremdsprachenunterricht der Auefeldschule	Jahgangs- stufe	Fremdsprachenunterricht der Sprachklasse der Auefeldschule
kein regulärer Fremdsprachenunterricht aber erster Kontakt zu Englisch und Französisch im regulären Unterricht und ggf. Teilnahme an zusätzlichen Fremdsprachenangeboten (AGs)	Klasse 1	eine Stunde Französischunterricht (1. Fremdsprache) pro Woche
kein regulärer Fremdsprachenunterricht aber erster Kontakt zu Englisch und Französisch im regulären Unterricht und ggf. Teilnahme an zusätzlichen Fremdsprachenangeboten (AGs)	Klasse 2	eine Stunde Französischunterricht (1. Fremdsprache) pro Woche
zwei Stunden Englischunterricht (1. Fremdsprache) pro Woche und ggf. Teilnahme an zusätzlichen Fremdsprachenangeboten (AGs)	Klasse 3	zwei Stunden 2. Fremdsprache pro Woche (Engl.) und eine Stunde 1. Fremdsprache (Franz.) pro Woche
zwei Stunden Englischunterricht (1. Fremdsprache) pro Woche und ggf. Teilnahme an zusätzlichen Fremdsprachenangeboten (AGs)	Klasse 4	zwei Stunden 2. Fremdsprache pro Woche (Engl.) und eine Stunde 1. Fremdsprache (Franz.) pro Woche

4.1. Sprachklasse

Im Schuljahr 2014/15 startete erstmalig eine Sprachklasse an der Auefeldschule. Die Kinder müssen sich nun nicht für eine der beiden Fremdsprachen entscheiden, sondern erwerben im Laufe der Grundschulzeit spielerisch die Grundlagen für beide Weltsprachen.
Erstes Schuljahr

Im ersten Schuljahr erhalten die Schüler eine Stunde Französisch zusätzlich zum Pflichtunterricht. Sie bekommen also 22 statt der üblichen 21 Stunden. Im ersten Schuljahr wird im Französischunterricht auf die Einführung des Schriftbildes verzichtet. „So können die Kinder Arbeitsweisen, Spiele, Rituale und Gepflogenheiten des Faches kennenlernen und merken, dass Lernen hier hauptsächlich über Hören und Sprechen, Bewegung und Gestik geschieht“ (Duscha 2008, S. 72).

4.1.1. Zweites Schuljahr

Im zweiten Schuljahr erhalten die Schüler der Sprachklasse eine Stunde Französisch zusätzlich zum regulären Pflichtunterricht. Sie bekommen also 22 statt der üblichen 21 Stunden. Ab dem zweiten Schuljahr wird nun auch das Schriftbild von Wörtern behutsam in den Unterricht integriert. Da die Schüler im ersten Schuljahr gelernt haben, in der deutschen Sprache Wörter lautgetreu aufzuschreiben, würde nun ohne Kennenlernen der Schrift im Fremdsprachunterricht die Gefahr bestehen, dass die Schüler „sich zur Gedächtnisunterstützung ihr eigenes graphisches Bild erfinden, das dann auf Konventionen der deutschen Sprache beruht“ (Duscha 2008, S. 69). Das fremdsprachliche Schriftbild wird allerdings grundsätzlich erst dann eingeführt, wenn die Bedeutung und Aussprache des Wortmaterials gesichert sind. Schrift wird als unterstützendes Element eingesetzt (vgl. Kapitel 2).

4.1.2. Drittes und viertes Schuljahr

Im dritten und vierten Schuljahr erhalten die Schüler zwei Stunden Englischunterricht. Zudem erhalten sie weiterhin eine Stunde Französisch zusätzlich zum regulären Fremdsprachenpflichtunterricht. Sie werden also insgesamt wöchentlich 26 statt der üblichen 25 Stunden unterrichtet.

Wie kann mein Kind an der Sprachklasse teilnehmen?

Für die Sprachklasse steht nur eine begrenzte Anzahl an Plätzen zur Verfügung. Bei zu großer Nachfrage bei der Anwahl, wird die Klasse durch die Schulleitung und die vorgesehenen Klassenlehrkräfte ausgelost. Ein Rechtsanspruch auf Aufnahme nach Anmeldung besteht nicht. Umgekehrt gibt es eine Mindestanzahl von Schülern, welche die Sprachklasse anwählen müssen. Dies ist abhängig von der Anzahl der Schüler im gesamten Jahrgang. Wird diese Mindestanzahl nicht erreicht, wird keine Sprachklasse in dem betreffenden Jahrgang eingerichtet. Alle Klassen durchlaufen das reguläre System des Fremdsprachenunterrichts. Vorrangig werden Schüler des Einzugsgebietes der Auefeldschule in die Sprachklasse aufgenommen.

4.2. Regulärer Fremdsprachenunterricht

Ein erster Kontakt zu den Fremdsprachen Englisch und Französisch findet für die Kinder der regulären Klassen bereits im ersten und zweiten Schuljahr in Form von Liedern, Reimen und kleinen Spielen statt. Ab dem dritten Schuljahr erhalten die Kinder verbindlichen Englischunterricht, der zwei Stunden pro Woche erteilt wird.

Jahrgangsstufe	Regulärer Fremdsprachenunterricht der Auefeldschule
Klasse 1	kein regulärer Fremdsprachenunterricht aber erster Kontakt zu Englisch und Französisch im regulären Unterricht und ggf. Teilnahme an zusätzlichen Fremdsprachenangeboten (AGs)
Klasse 2	kein regulärer Fremdsprachenunterricht aber erster Kontakt zu Englisch und Französisch im regulären Unterricht und ggf. Teilnahme an zusätzlichen Fremdsprachenangeboten (AGs)
Klasse 3	zwei Stunden Englischunterricht (1. Fremdsprache) pro Woche und ggf. Teilnahme an zusätzlichen Fremdsprachenangeboten (AGs)

Klasse 4	zwei Stunden Englischunterricht (1. Fremdsprache) pro Woche und ggf. Teilnahme an zusätzlichen Fremdsprachenangeboten (AGs)

4.3. Zusätzliche Fremdsprachenangebote

4.3.1. Arbeitsgemeinschaften Klasse 1 und 2

Sofern Lehrerstunden zur Verfügung stehen, werden in jahrgangsübergreifenden Gruppen für die Klassenstufen 1 und 2 eine Arbeitsgemeinschaft für Englisch oder Französisch angeboten. Die Teilnahme ist freiwillig und für die Dauer eines Halbjahres verbindlich. Das betrifft nicht die Sprachklasse.

4.3.2. Arbeitsgemeinschaften Klasse 3 und 4

Im Jahrgang 3 und 4 werden ebenfalls im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft die Sprachen Englisch oder Französisch angeboten. Es gelten die oben genannten Voraussetzungen, Freiwilligkeit und Verbindlichkeit für ein Schulhalbjahr. Das betrifft nicht die Sprachklasse. Die Durchführung ist abhängig von der Zuweisung der Lehrerstunden.

5. Thematische Inhalte des Fremdsprachenunterrichts

5.1. Sprachklasse

5.1.1. Französischunterricht

5.1.1.1. Französisch im Jahrgang 1 und 2 der Sprachklasse

Verpflichtende Inhalte:

- Begrüßung / Verabschiedung
- Zahlen bis 20
- Farben
- Familie
- Körperteile
- Wochentage
- Schule

Optionale Inhalte:

Feste und Feiertage (z. Bsp. Weihnachten und Ostern), Tiere, Kleidung

5.1.1.2. Französisch im Jahrgang 3 und 4 der Sprachklasse

Verpflichtende Inhalte:

- Körperteile
- Zahlen bis 30
- Monate und Geburtstage
- Wetter
- Essen und Trinken

Optionale Inhalte:

Uhrzeit / Tagesablauf, Zahlen ab 31, Hobbies, Feste und Feiertage, zu Hause, Tiere, Vokabeltraining

5.1.2. Englischunterricht

5.1.2.1. Englisch im Jahrgang 3 Sprachklasse

Verpflichtende Inhalte:

- Begrüßung / Verabschiedung
- Farben
- Familie
- Tiere
- Wochentage
- Zahlen bis 20
- Schule

Optionale Inhalte:

Feste und Feiertage (z. Bsp. Weihnachten), Kleidung

5.1.2.2. Englisch im Jahrgang 4 Sprachklasse

Verpflichtende Inhalte

- Körperteile
- Zahlen bis 100
- Monate und Geburtstage
- Wetter
- Essen und Trinken

Optionale Inhalte:

Uhrzeit / Tagesablauf, Hobbies, Feste und Feiertage (z. Bsp. Halloween), zu Hause, Vokabeltraining

5.2. Regulärer Fremdsprachenunterricht ab Klasse 3

5.2.1. Jahrgang 3

Verpflichtende Inhalte:

- Begrüßung / Verabschiedung
- Zahlen bis 20
- Farben
- Familie
- Wochentage
- Schule

Optionale Inhalte:

Feste und Feiertage (z. Bsp. Weihnachten), Kleidung, Tiere

5.2.2. Jahrgang 4

Verpflichtende Inhalte:

- Körperteile
- Tiere, falls noch nicht in Jahrgang 3 behandelt
- Zahlen bis 100
- Monate und Geburtstage
- Essen und Trinken

Optionale Inhalte:

Uhrzeit / Tagesablauf, Hobbies, Feste und Feiertage (z. Bsp. Halloween), zu Hause

6. Medien und interkultureller Austausch

Der Fremdsprachenunterricht an der Auefeldschule findet, gemäß den Prinzipien des frühen Fremdsprachenlernens, auf spielerische Art und Weise statt. Im Vordergrund steht dabei die Förderung der kommunikativen Kompetenz, die durch das Schaffen authentischer Sprachhandlungssituationen und einem hohen Maß an Einsprachigkeit erreicht wird. Dabei kommen die unterschiedlichsten Medien, wie Handpuppen, Bilderbücher, Bildkarten, Hör-CDs, DVDs, Spiele oder interaktive englische bzw. französische Kinderbücher zum Einsatz. Des Weiteren wird mit Lernprogrammen wie „Bumblebee“ oder „Pfifficus“ am PC gearbeitet. Teilweise können diese Programme sogar von zu Hause aus genutzt werden. Ferner wird ein Austausch mit Muttersprachlern in Form von Brief- oder Emailfreundschaften angestrebt. Wünschenswert wären Partnerschulen im Vereinigten Königreich und Frankreich, mit denen man in ständigem Kontakt sein könnte. Mittlerweile wurde eine Partnerschaft mit der École Hugo-Victor in

Moulhouse/Frankreich begonnen. Bzgl. eines englischen Austausches wird die Nutzung der E-twinning-Plattform angestrebt.



Eine Besonderheit für den Französischunterricht ist außerdem, dass er in dem eigens dafür eingerichteten „salon français“, dem Französischraum, stattfinden kann. Dort finden sich französische Bücher, Spiele und Plakate und der Raum ist liebevoll, zum Teil mit den Arbeitsergebnissen der Kinder, gestaltet. Die Kinder finden im Französischraum einen Platz, an dem sie in die französische Sprache „eintauchen“ können.

7. Leistungsbewertung/-feststellung

Die Leistungen werden in allen Kompetenzbereichen des Fremdsprachenunterrichts festgestellt. Gemäß der Prinzipien des frühen Fremdsprachenunterrichts (vgl. Kapitel 2) erfolgt die starke Gewichtung der mündlichen Sprachkompetenz auch bei der Leistungsbeurteilung. Die Lehrpersonen beobachten regelmäßig und gezielt einzelne Schüler während des Unterrichts und beurteilen so die Fertigkeit des Hörverstehens. Bewertet wird hierbei, ob die Kinder eingeführte Wörter und Sätze verstehen können. Auch das Sprechen von Wörtern und Sätzen, sowie das Lernen von Liedern, Reimen und kleinen Dialogen haben bei der Leistungsfeststellung einen hohen Stellenwert. Es gilt auch zu unterscheiden, ob in ganzen Sätzen oder in Ein-Wort-Sätzen geantwortet wird. Von wesentlich geringerer Bedeutung ist die Bewertung des Lesens. Dies geschieht meist durch Zuordnung von Bild und Wortbild geübter Vokabeln. Das freie Schreiben von Wörtern fließt nicht in die Leistungsbewertung ein. Es werden auch keine Vokabeltests geschrieben. Dies ist den weiterführenden Schulen vorbehalten.

Neben der Beobachtung der Schülerinnen und Schüler im Lernprozess werden die Unterrichtsergebnisse zur Leistungsbeurteilung der Schüler herangezogen.

Hierzu zählen z.B.:

- Beiträge zum Unterrichtsgespräch
- Ergebnisse von Partner- oder Gruppenarbeit

- Anwenden fachspezifischer Arbeitsweisen (zum Beispiel chorisches Nachsprechen von Wörtern und Sätzen)
- Vorstrukturierte Präsentationen, auch unter Verwendung von Medien
- Szenische Darstellungen
- Mündliches Abfragen des gelernten Vokabulars
- Führung der Arbeitsmappe

Weitere wesentliche Aspekte der Bewertung stellen die grundsätzliche Offenheit gegenüber der Fremdsprache, die Bereitschaft sich einzulassen sowie die Erbringung von Hausaufgaben, dar. Die Note im Fremdsprachenunterricht der Grundschule ist nicht versetzungsrelevant.

Die Auefeldschule nutzt für die Bewertung des Fremdsprachenunterrichts folgendes Beobachtungs- und Bewertungsraster, welches vom Schulamt erstellt wurde:

Kompetenzen Die Lernenden können	+	+	-	-	<u>Bemerkungen</u>
Hörverstehen / Hör-Sehverstehen					
- sprachlich einfache Äußerungen aus ihrem persönlichen Umfeld verstehen und folgerichtig reagieren (classroom phrases, Fragen beantworten, Hörtexte, Lieder, u.ä.)					
- audio-visuellen Materialien wichtige Informationen entnehmen (Hörtexte, Filmsequenzen)					
Sprechen					
- Wörter phonetisch korrekt nachsprechen					
- Gelerntes (Reime, Lieder, Chants, kurze Dialoge) aus der Erinnerung phonetisch korrekt reproduzieren					

- sich zum Unterrichtsgeschehen äußern (classroom phrases)					
- einfache, kurze Dialoge mit bekanntem Wortschatz führen					
- sich kurz zu einem vertrauten Thema äußern					
Lesen					
- vertraute Wörter in ihrem Schriftbild erkennen					
- kurze einfache Texte mit vertrautem Wortschatz laut lesen					
- Mitteilungen, Aufforderungen, Anweisungen verstehen					
- bildgestützte Inhalte in Wörtern, Einzelsätzen und kurzen Texten verstehen					
- Sachtexten und fiktionalen Texten zu vertrauten Themen Hauptaussagen entnehmen					
Schreiben					
- Vertrautes Wortmaterial nach Vorlage schreiben, abschreiben, beschriften und ergänzen					
Sprachmittelnd Handeln					
Inhalte von Gehörtem und Gelesenem (vertraute Themen) auf Deutsch sinngemäß wiedergeben					
Sprachlernkompetenz					
- sich auf die Fremdsprache einlassen					
- Engagement zeigen, sich im Unterricht beteiligen					
- Strategien zum Fremdspracherwerb beschreiben					
Transkulturelle Kompetenz					
- Besonderheiten, Gemeinsamkeiten mit und Unterschiede zu anderen Kulturen benennen					
Weiteres Kriterium					
- die Englischmappe vollständig und sorgfältig führen					

8. Gestaltung des Übergangs von der Primar- in die Sekundarstufe

Beim Übergang vom Primar- in den Sekundarschulbereich wird eine möglichst enge Zusammenarbeit zwischen den Grund- und weiterführenden Schulen angestrebt, um an die im Fremdsprachenunterricht der Grundschule erworbenen Kompetenzen anzuknüpfen. Die Kooperation dient dazu, sich fachlich und methodisch auszutauschen, wobei gegenseitige Hospitationen, schulformübergreifende Sitzungen und der Austausch über Portfolios und Diagnoseergebnisse wünschenswert wären. In der Grundschule soll die Basis für den weiteren fremdsprachlichen Unterricht gelegt werden. Während Fremdsprachenunterricht in der Grundschule als Nebenfach betrachtet wird, wird es die erste Fremdsprache in der Sekundarstufe als Hauptfach angesehen und ist nun auch versetzungsrelevant.

Quellennachweis

- Duscha, M. (2008): Schrifteinsatz im Englischunterricht. In: Englisch unterrichten in Klasse 1 und 2. Didaktische Grundlagen. Methodische Konzepte. Beispiele und Hilfen.
- Hessische Fachberaterinnen und Fachberater für Englisch in der Grundschule (2004): Orientierungshilfe zur Leistungsbeurteilung und –bewertung im Fach Englisch in der Grundschule.
- Hessisches Kultusministerium: Bildungsstandards und Inhaltsfelder. Das neue Kerncurriculum für Hessen. Primarstufe. Moderne Fremdsprachen.
- Hessisches Kultusministerium (1995): Rahmenplan Grundschule.
- Niemeier, S.; Urban, K. (2010): Frühbeginn Englisch. Hintergründe, Inhalte und Methoden.
- Schmidt-Schönbein, G. (2010): Rituale als sichere Inseln. Vorhersagbar und lustbetont. In: Grundschulmagazin Englisch 3/2010, S. 6-8.